

IMPRESSUM

Redaktion Roman Zitzelsberger (verantwortlich), Susanne Rohmund, Julia Wahl
Anschrift IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon 0711 165 81-0 | **Fax** 0711 165 81-30
☎ bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de | ☎ bw.igm.de



Foto: AdobeStock

Elektromobilität wird in den nächsten Jahren rasant zunehmen. Trotzdem werden immer noch Millionen Autos mit Verbrennermotor auf der Straße unterwegs sein.

Zukunft des Autos: Wohin steuern wir?

Im Sommer hat sich die IG Metall bei der Ausgestaltung des ersten Konjunkturprogramms für eine Kaufprämie eingesetzt. Die Hoffnung: Ein Anreiz für die Konsumenten muss her, endlich wieder Autos zu kaufen, denn damit tun sie sich derzeit weltweit schwer. Doch die Politik hat anders entschieden. »Leider, aber das ist jetzt so. Jetzt steht die Politik in der Pflicht und muss einen Weg aufzeigen, wie der Einbruch rund ums Auto abgemildert werden kann«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Zusammen mit SPD-Landeschef Andreas Stoch hat Zitzelsberger einen Vorschlag vorgelegt, um noch mal neu nachzudenken.

Es ist offensichtlich, dass die Pandemie die Risiken für die Wirtschaft erheblich verschärft hat. Klar ist aber auch: Nur wenn »made in Germany« weiter für eine qualitätsorientierte, zukunftsweisende Industrieproduktion steht, nur wenn dieses Modell auch künftig seinen sozialen und nachhaltigen Verpflichtungen treu bleibt, wird es weiterhin von jener breiten Akzeptanz getragen werden, die zu den absoluten Stärken des Standorts gehört. Das bedarf verbindlicher Transformationspläne

AUTOBRANCHE Batteriezone, Wasserstoffauto, Kaufprämie, Transformation, Digitalisierung: Das sind nur einige Schlagworte rund um das Thema Auto. Verbrenner ja? Verbrenner nein? Wofür steht denn die IG Metall? Wofür setzt sie sich ein? Und wie sieht die IG Metall Baden-Württemberg die Zukunft des Autos und die Zukunft der Beschäftigten?

seitens der Industrie, es bedarf aber ganz dringend auch des Staates – seiner Steuerung, Finanzen und seiner Tatkraft, sagen Stoch und Zitzelsberger.

Auch wenn die Elektromobilität in den nächsten Jahren rasant zunehmen wird, werden immer noch Millionen Autos mit Verbrennermotor auf der Straße unterwegs sein. Um bei Bestandsfahrzeugen den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, sind synthetische Kraftstoffe ein wichtiges Feld. Gleiches gilt beispielsweise für Flugzeuge. In Baden-Württemberg hat die IG Metall im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg das Projekt »reFuels

– Kraftstoffe neu denken« angestoßen, bei dem es genau darum geht, Verkehr klimafreundlich zu gestalten und dafür synthetische Kraftstoffe zu nutzen.

Zukunft sichern Es geht um zukunftssichere Arbeit für die 470 000 Beschäftigten rund ums Automobil in Baden-Württemberg. Drei Dinge sind dafür wichtig:

- ▶ In den Unternehmen werden Zukunftsvereinbarungen benötigt, damit Standorte und Arbeitsplätze sicher sind.
- ▶ Diese gewaltige Transformation braucht politische Flankierung. Die IG Metall sitzt in vielen Gremien und unterstützt den Austausch wie beispielsweise im Strategiedialog Automobil des Landes Baden-Württemberg.
- ▶ Und innerhalb der IG Metall vernetzen sich aktive Metallerinnen und Metaller, um im Betrieb und rund um Tarifverträge gut voranzukommen. Denn eins zählt: Gemeinsam sind wir stark, Solidarität gewinnt!

Vorschläge von SPD-Chef Stoch und IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger:

☎ bit.ly/3iMulim

Der Wunsch nach individueller Mobilität ist sehr groß

INTERVIEW Rolf Klotz, Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi in Neckarsulm, erklärt, warum es eine große Aufgabe ist, die Beschäftigten, die bei Herstellern und Lieferanten in der Automobilindustrie von Arbeitsplatzverlust bedroht sind, in neue Aufgabenfelder zu transformieren. Die Qualifizierung aller Beschäftigten wird deshalb immer wichtiger.

Hat die Automobilindustrie Deiner Meinung nach die Zukunft verpasst?

Rolf Klotz: So wird es vielfach dargestellt. Der Umstieg auf klimaneutrale Antriebe braucht jedoch nicht nur Angebot, sondern auch Nachfrage und passende Rahmenbedingungen. Dazu gehört vor allem auch eine kundenfreundliche Infrastruktur. Der Wunsch nach individueller Mobilität ist global betrachtet ungebrochen groß. Wir sollten jetzt die Anstrengungen darauf konzentrieren, dieses Verlangen im Sinne der Menschen schnellstmöglich klimaneutral zu realisieren. Dabei sollten wir uns auch eine Technologieoffenheit bewahren. Dazu gehören neben den batterieelektrischen Fahrzeugen auch moderne Verbrenner, Wasserstoffantrieb und synthetische Kraftstoffe.

Bedeutet neue Antriebssysteme automatisch den Abbau von Arbeitsplätzen?

Klotz: Wenn neue Antriebe mit weniger Einzelteilen zurechtkommen, dann ist die Sorge groß,



Foto: Matt Stark

Rolf Klotz

Vorsitzender des Betriebsrats bei Audi in Neckarsulm

dass dies irgendwo in der Produktions- und Lieferkette zu Arbeitsplatzverlusten führt. Dies belegen diverse Studien. Gleichzeitig bedeutet der Technologieumstieg aber auch hohe Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Vor uns steht also die große Aufgabe, zumindest einen Teil der Menschen, die beim Hersteller oder Lieferanten von Arbeitsplatzverlust bedroht sind, in neue Aufgabenfelder zu transformieren.

Wie wichtig ist Qualifizierung für die Beschäftigten?

Klotz: Qualifizierung ist ein Grundpfeiler der Transformation. Das Recht auf Bildung gar ein Menschenrecht. Und Menschenrechte müssen auch hinter dem Werkszaun Gültigkeit haben. Noch immer bewerten hier zu viele Unternehmen zu sehr die Kosten und zu wenig die Chancen. Wir haben seit vielen Jahren einen Qualifizierungstarifvertrag, der Gesetzgeber hat das Qualifizierungschancengesetz mit Unterstützung der IG Metall auf den Weg gebracht. Jetzt wird es Zeit, dass wir in den Betrieben Schwung in die Umsetzung bringen. Nur mit qualifizierten Menschen werden wir diese Veränderungswelle erfolgreich bestreiten können. Und dafür die Voraussetzung schaffen, dass mit gut bezahlten, anspruchsvollen Industriearbeitsplätzen der Wohlstand im Land und in Europa gehalten werden kann.

Tarifrunde 2021 startet

Die rund 200 Delegierten der Großen Tarifkommission (GTK) des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg trafen sich Mitte Oktober in der Filderhalle.

Vor Ort und per Videokonferenz diskutierten sie ausführlich über die Themen der nächsten Tarifrunde. Die GTK stellte damit weitere Weichen, um die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie schnell und sicher durch die Krise zu bringen. Bezirksleiter Roman Zitzelsberger: »Die Vorbereitungen sind getroffen, nun kann in den Betrieben die Debattenphase zur Tarifrunde 2021 Fahrt aufnehmen. Wir werden die Themen, die die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie gerade bewegen, aufgreifen und tarifliche Lösungen bieten, um die großen Herausforderungen in der Metall- und Elektroindustrie zu lösen.«

► bit.ly/31bup4P



Foto: Joachim E. Röttgers

Die Große Tarifkommission tagte Mitte Oktober – ein Teil vor Ort, ein Teil digital.